

Das Elterngrab

Ich kenn ein einsam Plätzchen auf der Welt
liegt ruhig, still, verborgen. Dort flich ich hin,
wenn mich der Kummer quält und drücken mir
die Sorgen; und fragst du mich, so sag ichs dir,
es liegt nicht weit, nicht weit von hier.

Den schönsten Platz den ich auf Erden hab,
das ist die Rasenbank am Elterngrab.

2 Da nicht's mit Zaubermacht mich wieder hin,
wenn Menschen mit mir streiten, da fühle ich
wie ich verlassen bin, da klag ich meine Leiden.
Da rufen mir die Toten zu, die Eltern mein in
selger Ruh. Den schönsten Platz den ich auf Erden
hab, das ist die Rasenbank am Elterngrab.

3 Und wenn ich einst des Lebens müde bin, muß
dieser Welt entsagen, du guter Gott gewähr die
Bitte mir, laß mich zum Friedhof tragen.
Drückt mir der Tod die Augen zu, so bettet mich
zur ewigen Ruh an jenem Platz wo ich mein Lieb-
stes hab, dort an der Rasenbank am Elterngrab.